

FRAKTIONSINFO Nr.10 Sommer/Herbst 2013

MdB Kathrin Senger-Schäfer und BID-Chef Siegfried Graber referierten **Pflegenotstand, Armut und linke Alternativen**

DIE LINKE. Fraktion im Regionalverband Saarbrücken hatte zum Thema „Pflegenotstand, Armut und linke Alternativen“ in das VHS-Zentrum am Saarbrücker Schloss eingeladen. Als Referentin bzw. als Referent konnte die pflegepolitische Sprecherin der Bundestagsfraktion Kathrin Senger-Schäfer und der Vorsitzende des Bündnis für Investition und Dienstleistung Burbach, Siegfried Graber gewonnen werden.



DIE LINKE MdB Kathrin Senger-Schäfer

Motivation für die Veranstaltung sind die jährlich steigenden Kosten der Hilfe zur Pflege, für die der Regionalverband zuständig ist und die ständig wachsende Zahl pflegebedürftiger Menschen. Wie muss die Organisation der Pflege aussehen, damit der Pflegenotstand verhindert werden kann und was kann konkret vor Ort getan werden?

Solidarische Pflegeversicherung

Kathrin Senger-Schäfer ging in ihrem Referat darauf ein, dass die bestehende Pflegeversicherung nur einen Teil der Kosten abdeckt, was teilweise zu einem



Siegfried Graber BID-Burbach (Mitte)

Rückgriff auf das Familieneinkommen führen kann. Die Mitglieder der sozialen Pflegeversicherung seien gegenüber privat Versicherten klar im Nachteil. Im Bereich der Pflegeversicherung drohe das Prinzip der Privatisierung von sozialen Risiken. Nötig seien eine solidarische, von allen finanzierte Bürgerinnen- und Bürgerversicherung in der Pflege, eine Ausweitung der Leistungen in der Pflegeversicherung und die Überwindung des Teilkaskoprinzips der Pflegeversicherung.

Siegfried Graber vom BID-Burbach stellte den Bringdienst des Vereins vor. Der Bringdienst liefere Waren des täglichen Bedarfs, gegen eine geringe Zusatzgebühr, direkt ins Haus. Eine Vielzahl von Geschäften in Burbach und Umgebung seien an dem Bringdienst beteiligt. Bürgerinnen und Bürger könnten bei den beteiligten Geschäften anrufen und Waren bestellen. Der Bringdienst liefere die Waren dann aus. Bezahlt werde bei den Mitarbeitern des Bringdienstes, die ins Haus kommen. Der Dienst sei insbesondere für behinderte und alte Menschen geeignet, die nicht oder nur mühsam aus dem Haus kämen.

Heimaufenthalte hinauszögern

Mutmaßlich, so der Moderator des Abends, Manfred Klasen, könnten so Menschen in ihrem gewohnten Umfeld verbleiben und Heimaufenthalte hinauszögert werden. Aus dem Publikum heraus wurden konkrete Vorschläge zur Gründung von Seniorenwohngemeinschaften gemacht und die Bedeutung guter professioneller Pflege erläutert. Schließlich stellte Fraktionsmitglied Mike Botzet Überlegungen vor, die unter dem Stichwort „Lieber daheim als im Heim“ standen.

Deutlich würde, dass bei dem Thema sehr schnell erhebliche Anstrengungen unternommen werden müssen, um gute Pflege für alle zukünftig sicherzustellen.

Manfred Klasen, Stellv. Fraktionsvorsitzender

Weitere Infos zur Pflege und zum Bringdienst unter:

www.senger-schaefer.de/de/Gesundheits-und-Pflegepolitik-Archiv.asp

www.bid-burbach.de/bringdienst/index.php

DIE LINKE: Saarbahn muss nach Forbach fahren! Eklat bei Mitgliederversammlung des Eurodistrikt SaarMoselle

DIE LINKE.
Fraktion im Regionalverband

Ein mittlerer Eklat wurde in der letzten Sitzung des grenzüberschreitenden Eurodistrict SaarMoselle ausgelöst. Es ging um die mögliche finanzielle Beteiligung des Saarlandes bei einer Studie zur Verlängerung der Saarbahn nach Forbach. Die Landesregierung und konkret Wirtschafts- und Verkehrsminister Heiko Maas (SPD) hatten eine Beteiligung an dem Gutachten mit der Begründung abgelehnt es gäbe dafür „keinen Bedarf“.

Massive Empörung

Die Ankündigung in der Mitgliederversammlung führte zu massiver Empörung bei den lothringischen Vertretern, aber auch bei vielen saarländischen Mitgliedern. Der Vertreter aus dem Regionalverband, Manfred Klasen (DIE LINKE), kritisierte die Haltung der saarländischen Landesregierung scharf.

„In Sonntagsreden wird die Deutsch-Französische Zusammenarbeit gelobt

und die Freundschaft beschworen, wenn es aber um konkrete, zentrale Projekte geht zieht man den Schwanz ein. Das ist ein Skandal.“

Saarbahn ist Kernprojekt

Die Verlängerung der Saarbahn nach Forbach und ins Rosseltal stellt ein Kernprojekt des gemeinsamen Eurodistrikts SaarMoselle dar, weil sie im wahrsten Sinne des Wortes verbindenden Charakter hat. Zudem kann die Saarbahnverlängerung nach Forbach und darüber hinaus auch in starkem Maße der Landeshauptstadt Saarbrücken zugutekommen. Die Anbindung weiterer Wohngebiete durch neue Haltestellen sind möglich. Vor allem der Einkaufsverkehr sowie der Tourismusverkehr können mit der Saarbahnverlängerung deutlich an Bedeutung gewinnen.

Manfred Klasen, Eurodistrikt SaarMoselle



Die Saarbahn soll bis Forbach fahren

Höhere Richtwerte bei den Kosten der Unterkunft notwendig

Im Prinzip hat Regionalverbandsdirektors Peter Gillo recht, wenn er in einer Presseerklärung schreibt, dass es praktisch unmöglich sei, kleinere Wohnungen innerhalb der Richtwerte für Hartz-IV- und Grundsicherungsbezieher/-innen zu bekommen.

Gillo hat sehr richtig festgestellt, dass das was innerhalb der Richtwerte angeboten wird, oft dringend sanierungsbedürftig ist und den Menschen oft nicht zuzumuten ist.

Die Konsequenz daraus wäre eine Erhöhung der Richtwerte, das heißt der mutmaßlich angemessenen Kosten für eine Wohnung, wie dies die Fraktion DIE LINKE. in der Regionalversammlung bereits mehrfach gefordert hat.

Gillo trägt Verantwortung

Es ist schon seltsam, wenn Gillo jetzt darüber klagt, dass innerhalb der geltenden Richtwerte keine vernünftigen Wohnungen zu bekommen sind.



Schließlich trägt er als Chef der Verwaltung die Verantwortung für die zu niedrig ermittelten Richtwerte.

Unsere Kritik an der Höhe der Richtwerte wurde ignoriert. Wir sind gespannt, ob die Verwaltung aufgrund der vorliegenden Fakten nun Konsequenzen zieht und die Richtwerte entsprechend dem Bedarfdeckungsprinzip an die tatsächlichen Wohn- und Lebensbedürfnisse der Menschen anpasst.

Mike Botzet, Sozialausschuss

Einnahmeverbesserungen für Kommunen notwendig

Einsatz für die Menschen im Regionalverband

DIE LINKE. Fraktion im Regionalverband kritisiert die aktive Arbeitsmarktpolitik, wie sie hauptsächlich von der Bundesregierung betrieben wird.

In unserer Region leben fast 70 % aller Hartz IV-Empfänger, die länger als 2 Jahre im Leistungsbezug sind. Die über 50-Jährigen haben es extrem schwer, sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze zu finden. Hier erweist sich die Rente mit 67 oder wie mittlerweile gefordert mit 70 Jahren als Fehlschlag. Der Eingliederungstitel als aktives Förderinstrument der Jobcenter wird durch den Bund seit Jahren um etliche Millionen gekürzt und halbiert. Auch deshalb nimmt die Altersarmut im Regionalverband erheblich zu. Die Abwärtsspirale bedingt durch steigende Zahlen bei Arbeitslosen, Teilzeitbeschäftigten, Minijobbern und Geringverdienern ist unübersehbar. Die Folgen sind geringe Rentenansprüche im Alter. DIE LINKE fordert deshalb mehr Mittel des Bundes um u.a. Jugendlichen bessere schulische Abschlüsse zu ermöglichen. Damit

sollen sie für Ausbildung und Arbeit qualifiziert werden. Ebenso ist eine deutliche Ausweitung des öffentlich geförderten Beschäftigungssektors dringend notwendig.

Landesregierung kontraproduktiv

Geradezu kontraproduktiv ist die Drohung der Landesregierung, die Kommunen zu einem strikten Sparkurs zu zwingen. Dieselben Politiker, die die Schuldenbremse eingeführt haben, gefährden damit die kommunale Demokratie (Schwimmbadschließungen). Notwendig ist eine Vermögenssteuer, eine reformierte Erbschaftssteuer, die Erhöhung des Spitzensteuersatzes und eine Finanztransaktionssteuer, um letztlich die Einnahmeseite von Ländern und Kommunen zu erhöhen. Die Zahl von bisher

fast 100 Selbstanzeigen von Steuerhinterziehern nur im Saarland macht dabei deutlich, dass drastisch erhöhte Einnahmen des Staates möglich sind. Dabei ist die Dunkelziffer vermutlich noch weitaus höher. CDU, SPD, Grüne und FDP gehen gegen Steuerbetrüger viel zu zaghaft vor, sind aus dieser Klientel doch etliche Spenden zu erwarten. Steuerhinterziehung ist kein Kavaliersdelikt. Es fehlen dadurch Mittel, um Bereiche der öffentlichen Daseinsfürsorge zu finanzieren. Folgen dieser Politik sind u.a. die Privatisierung öffentlich geförderter Sozialwohnungen (durch anschließende Mietpreissteigerungen für die Betroffenen fast unerschwinglich) oder der Umbau des Gesundheitssystems zum profitorientierten Krankheitssystem. Es wird uns immer wieder mitgeteilt,



Fraktionsvorsitzender Jürgen Trezz

dass Kassenpatienten längere Termine z.B. beim Facharzt in Kauf nehmen müssen und dass Medikamentenzuzahlungen immer teurer werden. Unternehmen und Reiche entziehen sich geschickt der Besteuerung mit der Folge, dass kommunalen Haushalten der finanzielle Bewegungsspielraum genommen wird.

Abbau von Leistungen

Es waren die Spitzenvermögen und unverantwortliche Banker, die in immer aberwitzigere und risikoreichere Finanzgeschäfte investiert hatten. Die Folgen dieser Finanzabenteuer führten zur bisher größten Krise der neoliberalen Globalisierung. Zahlen sollen, wie immer, die einkommensschwächeren Bevölkerungsteile. Dies wird dann als Sparkurs bezeichnet. Einschränkung der kommunalen Demokratie, Abbau der Daseinsfürsorge des Staates und letztlich völliger Abbau der freiwilligen Leistungen sind die Folge. Man straft u.a. die Menschen, die durch engagierte ehrenamtliche Tätigkeit bei Vereinen und Verbänden mit ihrer intensiven Kinder- und Jugendarbeit vorbildlich sind. Nicht Abbau, sondern Stärkung kommunaler Mitbestimmung heißt deshalb eine zentrale Forderung der LINKEN. SPD und Grüne im Regionalverband müssen in Zukunft entscheiden, ob sie die Knebelpolitik der CDU gegenüber den Kommunen unterstützen wollen und weiterhin mehr oder weniger wohlklingende Presseerklärungen abgeben wollen. DIE LINKE steht für Gespräche über die Änderung der Finanzpolitik und eine bessere Sozialpolitik im Regionalverband zur Verfügung.

Jürgen Trezz, Fraktionsvorsitzender



Kommunen in Not

DIE LINKE TOUR startet ab Bahnhof Kleinblittersdorf **Velo SaarMoselle am 1. September**

Die Velo SaarMoselle, das grenzüberschreitende Fahrradvergnügen im Eurodistrikt startet am 1. September zu einer neuen Runde

.Zwischen den Gemeinden des Regionalverbandes Saarbrücken und den angrenzenden lothringischen Stadt- und Gemeindeverbänden hat der grenzüberschreitende Eurodistrikt SaarMoselle wieder ein attraktives und abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt.

DIE LINKE Fraktion im Regionalverband Saarbrücken ist auch in diesem Jahr aktiv dabei und wird an der offiziellen „Fahrt zur Eröffnung“ vom Bahnhof Kleinblittersdorf zum Casinoplatz in Saargemünd teilnehmen.

Attraktives Programm

DIE LINKE TOUR startet am Sonntag, den 1. Sept, ab 10.40 Uhr. Teilnehmen kann jeder und jede, der oder die ein Fahrrad dabei hat. Die Tour entlang der Saar ist absolut flach und auch für ungeübte Teilnehmer/-innen problemlos



Fahrt zur Eröffnung

nung von Menschen im gemeinsamen Lebensraum entlang von Saar, Blies, bis hin zu den Vogesen zu fördern.

Wer an der Tour ab 10.40 Uhr, Bahnhof Kleinblittersdorf, teilnehmen möchte wende sich bitte unbedingt an:

DIE LINKE.

**Fraktion im Regionalverband Saarbrücken
Tel. 0681 - 506-8900**

E-Mail: info@dielinke-regionalverband.de.

Weitere Informationen und das komplette Programm der diesjährigen Velo SaarMoselle sind erhältlich unter:

www.dielinke-regionalverband.de

und unter

www.saarmoselle.de

Manfred Klasen, Eurodistrikt SaarMoselle



zu bewältigen. Wer mit der Saarbahn anreisen möchte, kann dies um 10.10 Uhr ab Hauptbahnhof Saarbrücken tun. Ankunft in Kleinblittersdorf ist um 10.31 Uhr.

Die offizielle Eröffnung der diesjährigen Velo SaarMoselle findet um 11.30 Uhr, am Casinoplatz in Saargemünd (Stadtmitte an der Saar) statt. Dort erwarten die Teilnehmer/-innen Infostände der beteiligten Radvereine und einiger Gemeinden im Eurodistrikt. Verpflegung, ein ausgewähltes Musikprogramm, Hüpfburg, Clown, Kanufahrten, eine Reparaturstation und die Möglichkeit an weiteren Touren, darunter einer grenzüberschreitenden Stadttour durch Saargemünd, teilzunehmen.

Die Veranstaltung wird moderiert und die eintreffenden und abfahrenden Radtouren jeweils angekündigt.

Der 1. September ist also genau der richtige Tag, um aktiv zu werden und die grenzüberschreitende Begeg-

Impressum

V.i.S.d.P.

Jürgen Trenz, Kettelerstraße 2,
66299 Friedrichsthal

Redaktion:

Manfred Klasen,
Dagmar Trenz

DIE LINKE. Fraktion
im Regionalverband Saarbrücken
Angela Rösel
(Geschäftsführerin)
Saarbrücker Schloss
66119 Saarbrücken

Tel. 0681 – 506-8900
Fax 0681 – 506-8999

Mail:

info@dielinke-regionalverband.de

Internet:

www.dielinke-regionalverband.de